

In die Position von Politikern schlüpfen

Zum vierten Mal trafen Schüler zusammen, um eine politische Konferenz auf Schloss Krickenbeck zu simulieren – und das auf Englisch. In ihren neuen Rollen fühlten sie sich sichtlich wohl.

VON JANNETTA JANSSEN

NETTE!AL. „Mit jeder Stufe, die die Schüler ins Schloss hinauf gehen, steigt ihr Selbstbewusstsein“, sagt Christopher Sholl, Direktor der „4th Model United Nations Schools' Conference“. Und tatsächlich: Die Schüler der neunten bis zwölften Klassen verwandelten sich in Delegierte, die über unterschiedliche Themen abstimmen und argumentieren, nachdem sie in den schwarzen Ledersesseln Platz genommen haben. Für einen Tag schlüpfen 120 Schüler in eine Rolle, in der sie eine politische Partei, ein Land oder einen Bezirk vertreten.

„Die Herausforderung dabei ist die englische Sprache“, sagt Marjan Beckerling, Lehrerin am Gymnasium St. Wolhelm in Schwalmatal. Zwölf ihrer Schüler nehmen an der Veranstaltung in Hinsbeck teil, bei der sie auf Englisch debattieren. „Zwei haben unsere Schule bereits verlassen, wollten aber unbedingt noch einmal mitmachen“, erklärt Beckerling. Auch Helga Oldenbusch vom Michael-Inde-Gymnasium Tönisvorst ist begeistert von dem Projekt: „Die jüngeren Schüler schauen sich viel bei denen ab, die bereits teilgenommen haben, und trauen sich dann auch immer mehr zu.“

Zehn Mal hat es bereits Simulations-Veranstaltungen wie diese gegeben, bei denen etwa Konferenzen der Vereinten Nationen nachgespielt wurden. Am Wochenende war



Die besondere Atmosphäre auf Schloss Krickenbeck wirkte sich auf das Debattieren aus, erklärt Christopher Sholl, der die „Model United Nations Schools' Conference“ organisiert hat.

ARCHIV/FOTO.NN

die vierte in den Räumen von Schloss Krickenbeck. „Es ist diese besondere Atmosphäre, die sich auf das Debattieren auswirkt“, sagt Christopher Sholl.

In diesem Jahr nehmen zehn deutsche Schulen aus Nordhain-Westfalen und eine britische Schule aus Göttersloh teil. Die Schüler ha-

ben viele Monate vorher erfahren, um welche Themen es gehen soll. So konnten sie sich in Debatte-Kursen vorbereiten. „Die Schüler entscheiden selbst, haben auch Mitspracherecht bei der Auswahl der Themen“, erklärt Oldenbusch. Besonders großen Andrang gibt es nun beim Thema „Menschen-

rechte“. Aber auch über Wasserpri- vatisierung, Flüchtlingscamps und Territorialansprüche können sich die Jugendlichen austauschen. Vor- raussetzung für die Teilnahme ist neben besonderem Interesse die sprachliche Begabung sowie ein „Dress Code“. Die Jungen tragen Anzug mit Krawatte, die Mädchen

INFO
Teilnahme an der Veranstaltung
Neben dem Gymnasium St. Wolhelm und dem Michael-Ende-Gymnasium in Tönisvorst nahmen auch Schüler des Albertus-Magnus-Gymnasiums an der Veranstaltung teil. Wer weitere Informationen wünscht oder teilnehmen möchte, kann sich bei Christopher Sholl melden: per E-Mail an christopher.sholl@online.de. Die nächste Konferenz „Model Houses of Parliament“ findet im September im Schloss Krickenbeck in Hinsbeck statt.

ein Kostüm mit Rock oder Hose, erklärt Beckerling. Einige Schüler legen sich eigens für die simulierte Konferenz ihren ersten Anzug zu.

In ihren neuen Rollen fühlen sich die jungen Frauen und Männer sichtlich wohl. Sie hören sich die verschiedenen Positionen an, argumentieren dafür oder plädieren dagegen, fragen kritisch nach. „Am Ende freuen sich die Schüler dann darüber, dass ihr Gesetzesentwurf angenommen wurde“, sagt Oldenbusch.

Die Schulen sind auf Spenden angewiesen, denn Miete, Geräte, Verpflegung haben mehr als 7000 Euro gekostet. Unterstützt wurde der Veranstalter von der Sparkasse Krefeld als Sponsor.